



Noch eine Ruine: Im Dezember brannte das Sportheim Essenrode ab – nun gibt's erste konkrete Pläne für den Neubau. Götz Brendes vom TuS ist für Nachbesserungen. Foto: Archiv

Sportheim Essenrode: Kritik an den Bauplänen

Nach dem Brand: Entwurf des Architekten stößt auf Widerstand

Essenrode (kau). Letzte Woche händigte die Gemeinde der Kyffhäuserkameradschaft und dem TuS Essenrode die Pläne für den Neubau des Sportheims aus. Ein Architekt der Versicherung hatte die Pläne erstellt. Nun diskutierten Vereine, Architekt, Gemeinde und Ortsrat die Vorlage – und einigten sich darauf, sie noch einmal umzuarbeiten.

„Die Pläne waren einfach nicht ausreichend“, fand Götz Brendes vom TuS Essenrode. Ihre Wünsche hatten die Vereine der Gemeinde mitgeteilt: Darunter beispielsweise ein Multifunktionsraum als Treff-

punkt für die Kyffhäuser und zur Entlastung der Turnhalle.

Die Pläne des Architekten sehen auf 135 Quadratmetern Nutzfläche neben zwei Kabinen mit Duschen einen Lagerraum, einen Raum für den Schiedsrichter und einen 52 Quadratmeter großen Multifunktionsraum vor. „Da man bei Sportkursen mit etwa acht bis zehn Quadratmetern pro Mitglied rechnen muss, ist dieser Raum aber zu klein“,



Westphal

meint Brendes. In einem solchen Raum könnten nur fünf Sportler trainieren. Außerdem gingen 51 Quadratmeter für einen Eingangsbereich und einen Flur drauf: „Diese Fläche könnte man besser nutzen.“

Nun dürfen die Vereine die Pläne nach ihren Wünschen noch einmal verändern: „Der Architekt versucht diese Wünsche umzusetzen – aber in einem von der Versicherung vorgegebenen Kostenrahmen“, betonte Gemeindevorsteher Klaus Westphal. Eine Vergrößerung sei jedoch wegen der Lage im Naturschutzgebiet nicht möglich.

